

Erfahrungen Bioenergiedorf- Coaching

Ein Überblick über Ziel, Inhalt und Herausforderungen
in der tatsächlichen Umsetzung

21. Mai 2013, Werkstatt zur LINKEN Energiewende: sozial, demokratisch, ökologisch

Inhalt

- 1. Warum ein (BIO)Energiedorf-Coaching für Brandenburg?**
- 2. Begriff und wofür er steht**
- 3. Das Coaching und was es macht**
- 4. Lösungsansätze**
- 5. Ziel des Bioenergiedorf-Coachings**
- 6. Perspektiven und Potentiale**
- 7. Effekte**
- 8. Brandenburg**

1. Warum ein (BIO)Energiedorf-Coaching für Brandenburg?

Beschluss des Deutschen Bundestages am 06. Juni 2011 über den endgültigen Ausstieg aus der Atomkraft

Eckpunktepapier „Der Weg in die Energie der Zukunft“

Ein Gelingen nur möglich, wenn es eine möglichst breite gesellschaftliche Unterstützung für diesen Umbau und die damit verbundenen Anforderungen an uns alle gibt. Bund, Länder und Kommunen, Wirtschaft, Industrie und Gewerkschaften, Umwelt- und Verbraucherverbände, Bürgerinnen und Bürger sind gemeinsam gefordert....

(<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2011/06/2011-06-06-energiewende-kabinettsbeschluss-doorpage-energiekonzept.html>)

Die Gemeinden und ihre BürgerInnen gehören dazu- sie sind auch Teil der Bundesrepublik!!!



Ausgangssituation in Brandenburg:

Top-Down- Ausrichtung des Landes

- Keine Abweichung gewünscht
- Kleine Gemeinden, Kommunen, Akteure, Interessierte, NGO's nicht aktiv am Prozess beteiligt

Nur bestehende Institutionen

- RPG's, ZAB, ETI= Institutionen des Landes, aufgrund ihrer Verknüpfungen nicht unabhängig und nicht überparteilich
- ETI ist angegliedert an IHK=> eigene Interessen in Kooperation mit Landesregierung

Fortschreibung Energiestrategie 2030

- Geht nicht auf nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums und seiner Gestaltung für die Zukunft der Menschen auf den Dörfern ein
- Ausbau der EE ist untrennbar mit ländlichem Raum verbunden

Schlechte wirtschaftliche Situation im Ländlichen Raum

- Ein Großteil der Kommunen befinden sich im Haushaltssicherungskonzept

3. Leitstern Erneuerbare Energien

- Kaum Partizipation
- Keine Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen, keine Modelle für sozial Schwache aus Gewinnen EE, etc.



Bürgerinitiativen

- Durch Nichteinbindung der Bürgerinnen und Bürger sind viele Initiativen „Dagegen“ entstanden, Vertrauen in Landesregierung, Ministerien, Landesämter gestört
- Nur „Händeschütteln“ genügt nicht

Gemeindeverwaltungen

- Flut von behördlichen Auflagen, Anweisungen etc. hat zugenommen
- Verhältnis + Zusammenarbeit zw. Verwaltung u BürgerInnen sind mangelhaft, angespannt
- Keine Einheit, Gemeinde und BürgerInnen stehen im Konflikt

Energiewende

- Gesamtgesellschaftlicher Prozess: Menschen wollen mit Sorge für die Gestaltung dieses gesellschaftlichen Prozesses tragen
- Komplexität der Themen verlangt unabhängige Wissensvermittlung, Information und Aufklärung

Koalitionsvertrag

- sieht Wettbewerb „Bioenergiedörfer“ vor- nichts geschehen
- Bisher ein einziges BED = Feldheim
- Gemeinden sowie Ihre Zivilgesellschaft fühlen sich im Stich gelassen

Bioenergiedorf-Coaching

- arbeitet direkt in den Dörfern, ist unabhängig, überparteilich. Ist Ergänzung zu RPG`s + ZAB:
- durch Arbeit BEDC: Heranführung an RPG`s, ZAB, weil Projekte entstehen sollen.



	ZAB	ETI	RPG
Zielgruppe	Mittelstand, Existenzgründungen, Unternehmen, Kommunen	Wirtschaftsunternehmen	Mitglieder: Kreise u. ggf. kreisfreie Städte/ Regionalversammlung =beschließendes Organ der RPG-bestehend aus max. 40 Regionalräten (=Landräte, OB, Bürgermei-ster Gemeinden ab 10.000 Einwohnern). Auf Antrag können Vertreter von Kammern, Verbänden u.a. mit der reg. Entwicklung verbundenen Institutionen als nicht stimmberechtigte , beratende Regionalräte in die Regionalversammlung aufgenommen werden.
Arbeitsschwerpunkte	Unternehmensansiedlung sowie Förderung des Mittelstandes, technologieorientierte Existenzgründungen in Brandenburg Technologieförderung in Unternehmen Energieberatung in Unternehmen und Kommunen	Bei IHK angesiedelt: komplett auf Technologieförderung in Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet. Lediglich über dem Pfad „Anwender“ lässt sich hier eine Verbindung zu den Kommunen herstellen, sofern sie die entsprechenden Technologien anwenden.	Pflichtaufgabe =Erstellung, Fortschreibung, Änderung, Ergänzung der Regionalpläne, Erstellung von sachlichen o. räumlichen Teilplänen/ Aktuell Erstellung regionaler Energiekonzepte
Bedeutung für Kommunen:	Erst wenn die Kommunen aktiv werden, reagiert dir ZAB	Die in den ETI-Leitprojekten erarbeiteten Erkenntnisse und Erfahrungen stehen den Kommunen selbstverständlich auf Anfrage zur Verfügung, eine aktive Wissensvermittlung in den Gemeinden des ländlichen Raumes ist bisher nicht erkennbar.	Die meisten Gemeinden und Ämter im Land Brandenburg haben weniger als 10.000 Einwohner und sind somit nicht direkt in den Regionalversammlungen vertreten. Sie können also ihre berechtigten Interessen in diesem Gremium nicht selbst vertreten und durchsetzen.



Art.28 Abs.2 GG: Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Auch die Gemeindeverbände haben im Rahmen ihres gesetzlichen Aufgabenbereiches nach Maßgabe der Gesetze das Recht der Selbstverwaltung.

Da aber die Energiewende gerade im ländlichen Raum mit den kleinen Gemeinden stattfindet, sind Konflikte zwischen den kommunalen Planungen und der übergeordneten Regionalplanung vorprogrammiert und wie bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten im ganzen Land auch zu beobachten ist.

Auch bei der Erstellung der Regionalen Energiekonzepte (REK) sind die Interessen der kleinen Gemeinden nur unzureichend berücksichtigt, da zum einen eine genaue Potentialanalyse vor Ort (in jeder Gemeinde bzw. Gemeindeteil!) in diesem Rahmen gar nicht möglich ist und zum anderen Nutzungs- und Teilhabermodelle für die Gemeinde und ihre Bewohner nicht vorgesehen sind. Die nachfolgenden kommunalen Energiekonzepte (KEK) sind ebenfalls nicht geeignet, die Interessen der kleinen Gemeinden durchzusetzen, da sie inhaltlich komplett an die REK gebunden sind und Kommunen unter 10.000 EW nicht gefördert werden, jetzt unter 1.000 EW nicht gefördert werden.

Fazit:

Die Interessen des ländlichen Raumes mit seinen vielen kleinen Gemeinden spielt bei den Zielgruppen und Aufgaben der ZAB, der ETI und der RPG keine oder nur eine untergeordnete Rolle.



ZAB

=One-Stop-Agency“, zust. für Ansiedlungen, Unterstützung **Mittelstand**, technologieorientierte **Existenzgründungen**, Unterstützung v. **Unternehmen** mit Expertenwissen, Kontakten, Ansprechpartner für Förderprogrammen des Landes, Bundes + EU. 1. Anlaufstelle f. gewerbl. Neuansiedlungen. **ZAB Energie** berät Unternehmen und **Kommunen** beim effizienten Einsatz von Energie, koordiniert energiebezogene Netzwerke, betreut Technologieprojekte im Energiebereich, Technologieförderung: Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekte

ETI

Zielgruppe: Entwickler, Hersteller, Anwender innovativer energiesparender Technologien, von Technologien + Verfahren zur umwelt- und klimaverträglichen Erzeugung von Energie; Plattform für alle in dem Bereich tätigen **Unternehmen** und **Akteure**. ETI-Arbeitsgruppensitzungen: Vorstellung von innovativen Technologien, Verfahren, Projekte sowie neueste wissenschaftliche Forschungsergebnisse. ETI-Leitprojekte, Unterstützung für Unternehmen bei Markterschließung.

RPG

Pflichtaufgabe =Erstellung, Fortschreibung, Änderung, Ergänzung der Regionalpläne, Erstellung von sachlichen o. räumlichen Teilplänen/ Aktuell Erstellung regionaler Energiekonzepte, Mitglieder: **Kreise u. ggf. kreisfreie Städte/** Regionalversammlung =beschließendes Organ der RPG-bestehend aus max. 40 Regionalräten (=Landräte, **Oberbürgermeistern, Bürgermeister der Gemeinden ab einer Größe von 10.000 Einwohnern**). Auf Antrag können Vertreter von Kammern, Verbänden und **anderen**, mit der regionalen Entwicklung verbundenen Institutionen als **nicht stimmberechtigte, beratende Regionalräte** in die Regionalversammlung aufgenommen werden.

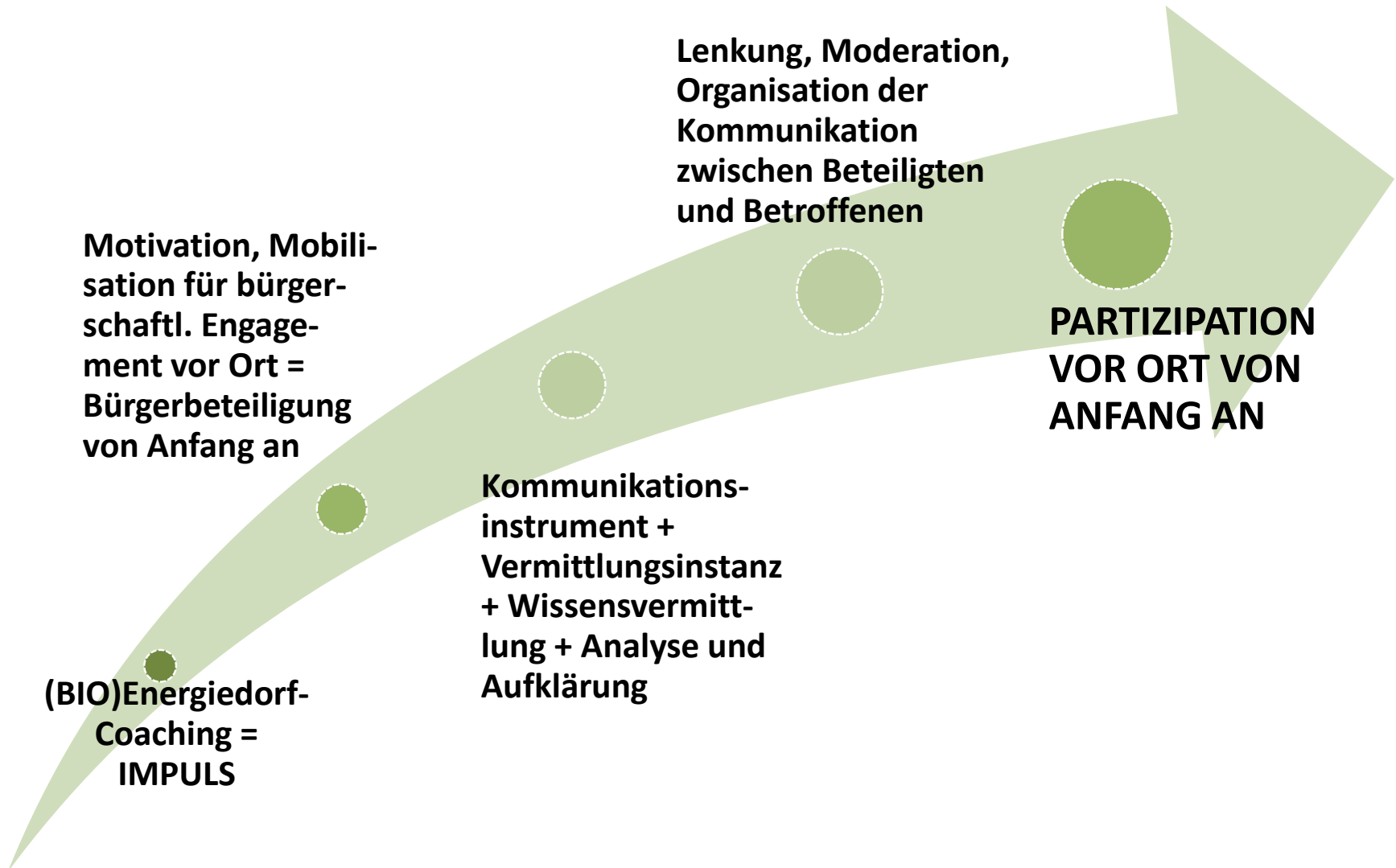
kleine Gemeinden, Kommunen im ländlichen Raum sind außen vor, dafür hat sich Bioenergiedorf-Coaching Brandenburg e.V. formiert.

2. Begriff und wofür er steht





3. Das Coaching und was es macht





Einsparung von Energie und verbesserte
Energieeffizienz

Schaffung von Wertschöpfungsketten
durch Nutzung der EE, Wiedererlangung
umfassender, funktionierender
Strukturen in wirtschaftlichen und
soziogesellschaftlichen Bereichen

4. Lösungsansätze

Gestaltung eines umweltgerechten
Wohnumfeldes unter Berücksichtigung
der fortschreitenden
Rohstoffverknappung

Bewusstseins-schaffung durch Bildung,
Besichtigung von best practice
Beispielen: Güssing, Samsö, Jühnde,
Effelner, Feldheim, Bollewick und
andere...



5. Ziele

- Kommunales Energiekonzept, Machbarkeitsstudie, Businessplan auf Grundlage reg. vorhandener Erneuerbarer Energiepotentiale und verbesserter Energieeffizienz

Identifikation



- Keine Bevormundung durch „Überstülpen“ eines vorgefertigten, nur vermeintlich idealen Energiemodells

Individualität



- Energieeinsparmaßnahmen und Energieeffizienz

energetische
Verbesserung



- Vorteile für Umwelt und Gemeindefinanzen durch aktiven Umweltschutz und durch regionale Wertschöpfung durch Teilhabe

Vorteile



- nachhaltigere Gestaltung der Zukunft für Menschen in Dörfern und Kommunen

Nachhaltigkeit



6. Perspektiven und Potentiale

- Identifikation spezifischer regional vorhandener Energieträger + deren nachhaltige Nutzung

Energieträger



- Nutzung erneuerbarer Energieträger + effizientere Nutzung von Energie

Nutzung



- größere Unabhängigkeit von Konzernen und Märkten

Unabhängigkeit



- positiver + aktiver Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz

Umweltschutz



- Wertschöpfung + Teilhabe durch Beteiligung von BürgerInnen + Kommunen i. d. Region durch Entwicklung von Teilhabe- bzw. Beteiligungsmodellen

Wertschöpfung + Teilhabe



- **Beitrag zur Entwicklung im ländlichen Raum**

Entwicklung



7. Effekte

- Stärkung kommunaler Verantwortung, Daseinsberechtigung Daseinsvorsorge

Stärkung

- Förderung von Solidarität + Bildung

Förderung

- langfristige Absicherung bezahlbarer Energiekosten für Bürger + Kommune

Absicherung

- soziale Entwicklung, Arbeits- und Ausbildungsplätze

soziale
Entwicklung

- Woher kommen die Rohstoffe? Wie und wo und zu welchem Kosten werden sie verarbeitet? Wie setzen sich die Preise zusammen? etc

Transparenz
und Ehrlichkeit

8. Brandenburg

- eingetragen, gemeinnützig, überparteilich, konfessionsunabhängig
- Mitglieder: Initiative von Vertretern verschiedener Fachgebiete (Hochschule, Kommunikation, Erneuerbare Energien, Ingenieure u.a.)
- Ziel: Umweltschutz + Entwicklung des ländlichen Raumes
- Mittel: Mobilisierung regional spezifischer Ressourcen für modernes Energie- und Stoffstrommanagement im Kontext von
 - Rohstoffverknappung
 - Klimawandel
 - kommunaler und persönlicher Teilhabe an der Energiewende
 - Daseinsvorsorge
 - demografischem Wandel



Erfolge / Herausforderungen

Gemeinden

- verschiedene Gemeinden haben konkret begonnen (steigende Tendenz!)
- Gemeinde Rehfelde ist am weitesten!!!
- Vielzahl vorbereitender Gespräche in Gemeinden Brandenburgs

Politik

- Antragsrecht für Gemeinden/Kommunen ab 1.000 EW auf Erstellung eines Kommunalen Energiekonzeptes; Änderung der RENplus-Richtlinie durch Verein herbeigeführt !
- Wirken des Vereins u. von ihm festgestellte Diskrepanz zw. polit. Anspruch u. tats. Umsetzung im Land Brandenburg sind in akt. Studie der Regierungspartei *DIE LINKE* als Diskussions-grundlage für verbesserte Bürgerbeteiligung im Rahmen der Energiewende eingeflossen

Aktivitäten

- 4 Informationsveranstaltungen landesweit, weitere in Planung
- 01.06.2013: 1. Südthüringer Energiekonferenz
- Initialisierung Zirkelcoachings (Protagonistentreffen) + Gemeinденetzwerk (Patenschaften) + Aufbau von Kommunikationszentren im Ländlichen Raum

**a little less conversation
a little more action!**

by Elvis Presley

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Bioenergiedorf-Coaching Brandenburg e.V.

Andrea-Liane Spangenberg (Vorstandsvorsitzende)

Im Glien 4b | 14621 Schönwalde-Glien

☎ 033231 62105 (Vereinssitz) | 📞 0172 982 10 67(direkt) |

📁 spangenberg@bioenergiedorf-coaching.de

www.bioenergiedorf-coaching.de

Ordentliches Mitglied:

Kann jeder werden, der die Arbeit und Ziele des Vereins aktiv unterstützen möchte.

Förderndes Mitglied:

Kann jeder werden, der die Ziele des Vereins unterstützen möchte, dies aus vielfältigen Gründen aber nur auf finanzieller Basis tun kann.

Unsere Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.